

Dortmunder Kampffansage

BVB heiß auf die Bayern

Zagreb – Zwischen der Befreiung vom quälenden Auswärtsflug und der Kampffansage an Bayern München lagen nur Minuten. „Das wird ein heißes Ding – und es wird mal wieder Zeit, die Bayern zu schlagen“, sagte Borussia Dortmunds Sportdirektor Sebastian Kehl in der Interview-Zone des baufälligen Maksimir-Stadions von Zagreb, aus der BVB-Kabine hallten Applaus und Gesänge. „Wir sind auf einem richtig guten Weg und gehen mit breiter Brust ins Spiel.“

Am Samstag (18.30 Uhr/Sky) kommt der zehnte Tabellenführer der Bundesliga-Tabellenführer nach Dortmund in den Signal Iduna-Park, wo der BVB in dieser Saison noch jeden Gegner geschlagen hat. Es bietet sich die große Gelegenheit, das schiefe Selbstbild als erster Herausforderer des Rekordmeisters wieder geradezurücken.

Dortmund wieder selbstbewusster

Torhüter Gregor Kobel, während des überlegen erspielten 3:0 (1:0) bei Dinamo Zagreb in der Champions League am Mittwoch quasi beschäftigungslos, kündigte sogleich einen „sehr heißen Fight in einer Wahnsinnsstimmung“ an. „Wir wissen, was sie können, sie sind superstark. Und wir wissen, was wir können.“ Er

freue sich, schob er hinterher, „auf jeden Fall“. Nur Nico Schlotterbeck warnte: „Es ist so schwer wie lange nicht mehr, die Bayern zu schlagen. Harry Kane hat eine unfassbare Torquote.“

„Wir werden und wollen gewinnen“

Lars Ricken

Doch beim BVB scheint sich Zerrissenes zusammenzufügen. Bisherige Problemprofis wie Felix Nmecha oder Torhüter Ramy Bensebaini präsentieren sich immer besser und reifen zu den Leistungsträgern, die sie von Beginn an hüten sollen. Zudem haben die Dortmunder zweimal in Folge ihr Tor sauber gehalten. Eine neue Stabilität?

Wer den BVB kennt, weiß, dass das trügerisch sein kann. Lars Ricken zeigte auf, worauf es am Samstag ankommen wird: „Die komplette Mannschaft muss unser Tor verteidigen. Und vorne es geht um brutale Effizienz. Wir sind die beste Heimmannschaft und wollen es auch bleiben“, sagte der Sportgeschäftsführer. Den Mitgliedern hatte er auf der Jahreshauptversammlung schon einen Sieg gegen Bayern versprochen: „Wir werden und wollen gewinnen.“

Vor allem Bensebaini weiß, wie das geht. Der 29-Jährige erinnert immer mehr an den starken Linksverteidiger, der er in seiner Gladbacher Zeit war. „Er kommt langsam in Fahrt“, lobte auch Trainer Nuri Sahin: „Guter Fußballer, guter Typ.“ Dass Bensebaini auch im Team ankommt, zeigte sich am Mittwochabend in einer Szene, als er mit seiner UEFA-Trophäe die Kabine betrat und spontan eine Party für den Algerier startete. „Für Ramy haben sich alle gefreut. Er hat den nächsten Schritt gemacht“, sagte Kehl grinsend und konnte sich eine süffisante Bemerkung nicht verkneifen: „Anscheinend waren wir bei dem ein oder anderen Transfer nicht ganz so blind.“

International sind ohnehin alle Dortmunder Sorgen relativiert. „Wir sind wieder festgesetzt unter den Besten in Europa“, stellte Ricken zufrieden fest, der vierte Platz nach fünf Spielen im neuen 36er-Ligaformat bietet beste Aussichten auf den direkten Einzug ins Achtelfinale.

„Es ist so schwer wie lange nicht mehr, die Bayern zu schlagen“

Nico Schlotterbeck

Die besten acht Mannschaften ersparen sich in kräftezehrenden Monaten die Play-off-Runde: Angesichts der langen Dortmunder Verletztenliste wäre das eine Wohltat. Serhou Guirassy zum Beispiel war in Zagreb nur als Joker einsetzbar, und Julian Brandt wird gegen München wohl fehlen. Der Nationalspieler und Ersatzkapitän hatte sich wegen Obersehenkelproblemen zur Halbzeit auswechseln lassen.

„Ich denke, dass es eng wird fürs Wochenende“, sagte Trainer Nuri Sahin. „Er ist extrem wichtig für unser Spiel. Wir hoffen, dass es nur eine Zerrung ist.“



Sauber abgeräumt: Kylian Mbappé.

IMAGO

Mbappes Bruchlandung

Real-Star unter Beschuss nach Fehlschuss gegen Liverpool

Liverpool – Die Dunkelheit verschluckte Kylian Mbappé in seinem persönlichen Anfield-Albtraum mit jeder Sekunde etwas mehr. Und als dieser bittere Champions-League-Abend in der 61. Minute seinen Tiefpunkt erreichte, der strahlende Superstar von Real Madrid zum Elfmeter antrat, war bereits zu spüren, dass es kein gutes Ende nehmen würde.

Etwas zu lässig zielte Mbappé in die rechte Ecke, Caoimhin Kelleher, Torwart des FC Liverpool, tauchte ab – und am Tag nach dem Fehlschuss brach die Hämmer über den Franzosen wie ein Gewitter herein. „Mbappé – ein grausamer Albtraum“, schrieb Marca und sah Madrid in der „harten Realität“ angekommen. „Revolcon“, übersetzbar mit „Schiffbruch“, titelte Mundo Deportivo.

Sein Trainer und die Mitspieler nahmen Mbappé nach dem 0:2 (0:0) bei den Reds in Schutz. „Es ist eine schwierige Zeit für Kylian“, sagte Real-Coach Carlo Ancelotti: „Wir müssen geduldig mit ihm sein, er ist ein außergewöhnlicher Spieler.“

Die Pleite am Mittwoch, vor seinem Fehlschuss war er untern anderem wie ein Schuljunge an Virgil van Dijk abgeprallt, stürzte nicht nur Mbappé noch tiefer in seine ganz eigene Dauer-Sinnkrise. Für Madrid war es die dritte Niederlage im fünften Königsklassen-Spiel, weshalb der Titelverteidiger in der neuen Ligaphase gerade einmal auf Tabellenplatz 24 (!) herumdümpelt und sogar um die Qualifikation für die Play-offs zittern muss.

Wenn bei einem Klub wie Real derartiger Druck auf dem Kessel ist, wird die Schuld zuerst bei den Stars gesucht. Mbappé drängt sich da unfreiwillig auf. Für neun Tore aus 18 Pflichtspielen haben die Königlischen ihn vor der Saison nicht von Paris Saint-Germain geholt. Wertet, die für andere Spieler beachtlich wären, sind für einen Mann, der im Alter von 25 Jahren bereits zweimal im WM-Finale stand, eines davon gewann und im Jahr über 30 Millionen Euro verdienen soll, einfach zu wenig.

Doch warum zündet Mbappé

bei Real nicht? Nach einer unglücklichen EM, die im Halbfinale endete, stellte sich nach seinem Wechsel nach Madrid früh die Frage, ob der flinke Vollstrecker überhaupt ins System passt, da auf seiner angestammten Position auf dem linken Flügel Vinicius Junior gesetzt ist. Meist musste Mbappé ins Zentrum ausweichen. In Liverpool fehlte Vini jedoch verletzt, dennoch blieb der Star-Neuzugang bläss.

„Der Franzose scheiterte erneut an einem großen Tag, und ohne Vinicius verliert er das Alibi der Position, die er auf dem Spielfeld einnimmt“, kritisierte AS. Wahrscheinlich liegen die Gründe auch tiefer. In einer Zeit, in der Mbappé neben der sportlichen Misere unter anderem auch Vergewaltigungsvorfälle und ein Rechtsstreit mit PSG beschäftigen, hatte er im Oktober und November gar für die Länderspiele mit der Nationalmannschaft abgesagt, um wieder zu sich zu finden. Und offensichtlich ist er noch immer auf der Suche nach seiner Top-Form.

Champions League Ligaphase

Sparta Prag – Atl. Madrid	0:6 (0:2)
Bratislava – AC Mailand	2:3 (1:1)
Man. City – Feyenoord	3:3 (1:0)
Inter Mailand – RB Leipzig	1:0 (1:0)
FC Bayern – Paris	1:0 (1:0)
FC Barcelona – Stade Brest	3:0 (1:0)
Leverkusen – RB Salzburg	5:0 (3:0)
Young Boys Bern – Bergamo	1:6 (1:4)
Sp. Lissabon – FC Arsenal	1:5 (0:3)
RS Belgrad – VfB Stuttgart	5:1 (2:1)
Sturm Graz – FC Girona	1:0 (0:0)
Di. Zagreb – Dortmund	0:3 (0:1)
FC Liverpool – Real Madrid	2:0 (0:0)
Aston Villa – Juv. Turin	0:0 (0:0)
AS Monaco – Benfica	2:3 (1:0)
Celtic Glasgow – Brügge	1:1 (0:1)
PSV Eindhoven – Schachtar	3:2 (0:2)
FC Bologna – Lille OSC	1:2 (0:1)

1. FC Liverpool	5 12:1 15
2. Inter Mailand	5 7:0 13
3. FC Barcelona	5 18:5 12
4. Borussia Dortmund	5 16:6 12
5. Atalanta Bergamo	5 11:1 11
6. Bayer 04 Leverkusen	5 11:5 10
7. FC Arsenal	5 8:2 10
8. AS Monaco	5 12:7 10

9. Aston Villa	5 6:1 10
10. Sporting Lissabon	5 10:7 10
11. Stade Brest	5 9:6 10
12. Lille OSC	5 7:5 10
13. FC Bayern München	5 12:7 9
14. Benfica Lissabon	5 10:7 9
15. Atl. Madrid	5 11:9 9
16. AC Mailand	5 10:8 9
17. Man. City	5 13:7 8
18. PSV Eindhoven	5 10:7 8
19. Juventus Turin	5 7:5 8
20. Celtic Glasgow	5 10:10 8
21. Feyenoord Rotterdam	5 10:13 7
22. Club Brügge	5 4:7 7
23. Dinamo Zagreb	5 10:15 7
24. Real Madrid	5 9:9 6

25. Paris Saint-Germain	5 3:6 4
26. Schachtar	5 4:8 4
27. VfB Stuttgart	5 4:11 4
28. Sparta Prag	5 5:14 4
29. Sturm Graz	5 2:6 3
30. FC Girona	5 4:9 3
31. Roter Stern Belgrad	5 9:17 3
32. RB Salzburg	5 3:15 3
33. FC Bologna	5 1:7 1
34. RB Leipzig	5 4:10 0
35. Slovan Bratislava	5 4:18 0
36. Young Boys Bern	5 2:17 0

Bundesliga

FC St. Pauli – Holstein Kiel	Fr. 20:30
RB Leipzig – VfL Wolfsburg	Sa. 15:30
Bremen – VfB Stuttgart	Sa. 15:30
SC Freiburg – Mönchengladbach	Sa. 15:30
FC Augsburg – VfL Bochum	Sa. 15:30
Union Berlin – Leverkusen	Sa. 15:30
Dortmund – FC Bayern	Sa. 18:30
Mainz 05 – TSG Hoffenheim	So. 15:30
Heidenheim – Eintracht Frankfurt	So. 17:30

1. FC Bayern München	11 36:7 29
2. Eintracht Frankfurt	11 27:16 23
3. RB Leipzig	11 18:9 21
4. Bayer 04 Leverkusen	11 26:18 20
5. Borussia Dortmund	11 22:18 19
6. Bor. Mönchengladbach	11 17:14 17
7. SC Freiburg	11 13:15 17
8. 1. FSV Mainz 05	11 18:14 16
9. VfB Stuttgart	11 21:19 16
10. 1. FC Union Berlin	11 9:16 16
11. VfL Wolfsburg	11 20:18 15
12. SV Werder Bremen	11 17:22 15
13. TSG 1899 Hoffenheim	11 17:22 12
14. FC Augsburg	11 13:23 12
15. 1. FC Heidenheim	11 15:20 10
16. FC St. Pauli	11 7:14 8
17. Holstein Kiel	11 12:28 5
18. VfL Bochum	11 10:32 2

IN KÜRZE

Deutsche Fans „schikanieren“

Schikanen“, Intimkontrollen, Gewalt: Die Fans des VfB Stuttgart und von Borussia Dortmund sind bei ihren Champions-League-Reisen wohl zu Opfern völlig überzogener Sicherheitskontrollen geworden. Während sich Anhänger des BVB bei der Einlasskontrolle zum Stadion von Dinamo Zagreb offenbar teilweise entkleiden mussten, brachen etliche VfB-Fans ihre Reise zum Auswärtsspiel bei Roter Stern Belgrad schon an der serbischen Grenze ab – wohl auch, weil sie Opfer körperlicher Gewalt geworden waren.

Der VfB reagierte einen Tag nach dem 1:5 empört. „Solche Zustände sind nicht hinnehmbar“, wurde der Stuttgarter Vorstandsvorsitzende Alexander Wehrle in einer Mitteilung des Vereins zitiert: „Wir wollen den Fußball in einem freizügigen Europa erleben. Stattdessen sehen wir uns immer häufiger mit unverhältnismäßigen Maßnahmen gegen Fans, Vorverurteilungen, Schikanen und nun offenbar sogar mit Gewaltanwendung und Erniedrigungen konfrontiert.“ Der Verein kündigte an, bei der UEFA Protest einzulegen.



In Zagreb feierte der BVB mal wieder einen Auswärtssieg.

IMAGO

15 500 Kilometer zum Auswärtsspiel

Die Fußballer von Tahitis dreimaligem Meister AS Dragon erhielten für das kuriose Pflichtspiel im kalten Frankreich eine ganz neue Dienstkleidung. „Für manche Spieler ist es das erste Mal, dass sie Winterkleidung anziehen“, schrieb das Portal FranceInfo über die Vorbereitung auf das Pokalspiel in der 15.500 Kilometer entfernten Normandie. Am Samstagabend um 20.00 Uhr – 9.00 Uhr auf Tahiti – ist das Team aus dem Südpazifik in der achten Runde des französischen Pokals zu Gast beim Fünftägigen Dives-Cabourg. Es ist eines der kuriossten Pflichtspiele der Fußball-Welt. Die Reise um den halben Globus begann für die Gäste schon am Sonntag – bei 30 Grad in Papeete. „Ich bin unfassbar stolz auf meine Mannschaft, dass sie so weit gekommen ist“, sagte Trainer Timiona Asene vor dem Abflug nach Paris: „Hoffentlich geht unser Abenteuer noch weiter“. Am 1. Juni hatten sich die Drachen durch den Gewinn des polynesischen Pokals für die siebte Runde des Mammut-Wettbewerbs qualifiziert, an dem mehr als 8000 Vereine teilnehmen. Chancenlos ist das Tahiti-Team in der Runde der letzten 128 nicht: Dragon warf vor zwei Wochen US Avranches im Elfmeterschießen aus dem Wettbewerb.

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance



Überglücklich: Die Kids des SF Föching.

MATZKE/SAMPICKS



Der SVA Palzing jubelnd in der Allianz Arena.

MATZKE/SAMPICKS



Beste Stimmung auf den Rängen.

STEFAN MATZKE

„Cool“ und „kalt“: Merkur CUP-Kreisfinalisten in der Arena

München – Es war ein Ausflug, den die Kids so schnell nicht mehr vergessen werden. Aus rund 350 Vereinen durften die 17 Kreissieger des diesjährigen Merkur CUP (E-Jugend) zusammen mit ihren Trainern das 3:0 des FC Bayern am vergangenen Freitag gegen den FC Augsburg live in der Allianz Arena bewundern. Jeweils 17 Tickets wurden für die Teams aus Mün-

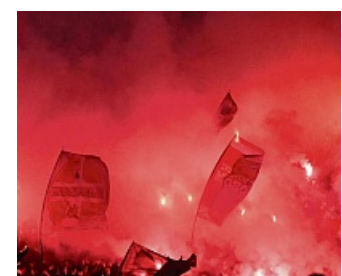
chen und dem Umland bereitgestellt, die sich allesamt den Ausflug mit dem Einzug in das Merkur CUP-Finale Unterhaching erkämpft hatten. Im Oberrang durften die U11-Kicker auf Einladung des FC Bayern Platz nehmen.

„Die Kinder hatten riesigen Spaß“, beschreibt es die Trainer Gerhard Pillmayer (SVA Palzing) und Helge Gottschling (SF

Föching). „Wir haben alle 17 Karten genutzt, mit allen Spielern“, erklärt Gottschling weiter. Beide waren mit ihren Kids zum Spiel mit einem Bus ange-reist. Beim SVA Palzing musste jedoch der ein oder andere Platz mit einem Erwachsenen aufgefüllt werden, jedoch nur mit Bayernfans, denn „andere hätten nicht mit dürfen“, schildert Pillmayer lachend.

Eines hatte das Spiel aber für alle gemein: „Es war eiskalt“, stimmen auch die beiden Trainer überein. Doch neben der Kälte konnte man sich mit Gesprächen aufwärmen. Denn alle Kreissieger sind im selben Block (305) untergekommen, so „konnte man sich auch mit den anderen Trainern unterhalten, das war echt cool“, erklärt Gottschling.

Gekrönt wurde der Ausflug und das Spiel spät durch die Gala von Stürmer-Star Harry Kane, der nach der „furchtbaren ersten Halbzeit“, wie es Gerhard Pillmayer beschreibt, mit seinen drei Toren jeden Bayernfan im Stadion verzückte. „Es war alles super!“, wie beide Trainer im Gespräch abschließend resümierten.



VS